

REALE FANTASIEN

NEUE FOTOGRAFIE AUS DER SCHWEIZ

REAL FANTASIES

NEW PHOTOGRAPHY FROM SWITZERLAND

HG./ED. URS STAHEL, THOMAS SEELIG

FOTOMUSEUM WINTERTHUR CHRISTOPH MERIAN VERLAG

WELTKONSTRUKTIONEN Flanieren wir durch die Welt, schauen hierhin oder dorthin, lassen unsere Blicke über die Auslagen gleiten und entdecken plötzlich eine schöne Ecke, ein spannendes Lichtschattenspiel, einen «Bildgeruch», der uns anzieht, dann sind wir weniger ahnungslos darauf gestossen, als wir glauben. Wir tragen, mehr oder weniger bewusst, viele Bilder im Kopf, die uns beschäftigen. Bilder, die unser Sehen leiten und das Äquivalent in der Aussenwelt finden lassen. Wir haben quasi vordefiniert, was wir zu finden haben. In diesem Vorgang steckt immer schon ein Stück Weltkonstruktion. Marianne Engels Bilder beispielsweise enthalten etwas von diesem Wechselspiel, weil in ihren Arbeiten die Natur sich recht natürlich zeigt und lediglich durch Lichteinflüsse verändert, akzentuiert worden ist. Die reale Welt dient der Künstlerin als Schablone, durch die Licht hindurchfällt und den Untergrund lebendig macht. So legen einige der folgenden Arbeiten das Reale fast ganz ab, driften ins Fantastische und Unheimliche, betreten das Fiktionale.

Schafft Rockmaster K befremdlich-sympathische Wesen, so scheint **MARIANNE ENGEL** [s. 82] in die Untergründe der Immerzeit einzudringen: Sie durchquert Räume und Landschaften wie eine Psychiaterin, die in die Tiefen des Unterbewussten hinabsteigt. Mit Hilfe von Taschenlampen, Strassenlampen, Fotoblitzern und mit langen Belichtungszeiten lässt sie im Dunkeln Farben aufscheinen und Formen spriessen, erzeugt eine Membrane, eine Zwischenwelt, in der alles zu leben scheint, farbig und präsent wird. Realistische Nachtlandschaften mischt sie mit der Stirnlampe einer Höhlenforscherin zu fantastischen psychischen Topografien auf. Die Erscheinungen gewinnen an unheimlicher Tiefe, Bäume wirken wie Wesen, biedere Häuser wie Hexenhäuschen. Anlehnungen an die Fantasiewelt der Kindheit, an die Märchen, den Urgrund, an das Geheimnisvolle in uns selbst sind gewollt.